



RECHT UND BEHINDERUNG

Veranstaltungsreihe in der Großregion

Bestandsaufnahme: Deutschland, Belgien, Frankreich und Luxemburg 2016 – 2020

Das Thema Behinderung wird zwar von Europa konzertiert und steht auch in allen Teilregionen der Großregion auf der gesellschaftlichen und politischen Agenda, wird in den Mitgliedsländern aber dennoch unterschiedlich behandelt. Die Unterschiede, z. B. bei der Definition von Behinderung und den juristischen Rahmenbedingungen, stellen Bürgerinnen und Bürger unserer Grenzregion alltäglich vor Herausforderungen.

Vor diesem Hintergrund hat das Centre Juridique Franco-Allemand mit den Universitäten aus Lothringen, Luxemburg und das Centre d'études juridiques européennes et comparées der Universität Paris Ouest Nanterre für die Jahre 2016 bis 2020 eine Veranstaltungsreihe mit dem Titel „Recht und Behinderung“ konzipiert. Jede Veranstaltung wird in einer anderen Teilregion der Großregion stattfinden und das Thema Behinderung aus einem eigenen Blickwinkel beleuchten. Den Auftakt macht das Saarland zum Themenschwerpunkt „Recht und Behinderung – Inklusion im Bildungsbereich von der Primär- bis zur Tertiärstufe“. Als saarländischer und regionaler Akteur, den das Thema „Recht und Behinderung“ auf praktischer Ebene tangiert, findet die Auftaktveranstaltung mit den SHG-Kliniken Völklingen statt.

Übergeordnetes Ziel der Veranstaltungsreihe ist es, einen Wissens- und Erfahrungsaustausch zwischen den Akteuren der Großregion aus dem rechtlichen, wirtschaftlichen, politischen und sozialen Bereich anzustoßen. Die Dynamik soll anschließend genutzt werden, um konkrete Instrumente zu entwickeln, um das Leben der Menschen mit Behinderung in der Großregion mittel- und langfristig zu verbessern: Angedacht ist zunächst die Vertiefung des thematischen Austausches in Expertengruppen, dann die Erstellung einer allgemeinverständlichen juristischen Dokumentation mit Übersetzungen des jeweils relevanten Rechtskorpus der Länder und schließlich die Einrichtung einer interaktiven Plattform. In diesem Sinne könnte das gesamte Projekt Ausgangspunkt für die Schaffung einer zentralen Informationsstelle für Menschen mit Behinderung in der Großregion sein, zunächst in virtueller Form, die sich später konkretisieren könnte.

Überblick zum Veranstaltungskalender

4. Juli 2016	Saarland & Rheinland-Pfalz	Bildung
Juli 2017	Wallonien	Schutzbedürftigkeit
Juli 2018	Luxemburg	Arbeit
Juli 2019	Grand Est	Barrierefreiheit und Autonomie
Juli 2020	Saarland & Rheinland-Pfalz	Mobilität



„RECHT UND BEHINDERUNG“

– Inklusion im Bildungsbereich von der Primär- bis zur Tertiärstufe“,

Montag, 4. Juli 2016, Aula, Campus, Universität des Saarlandes

Simultanübersetzung FR > DE, DE < FR

- 8:20 Ankunft der Teilnehmer/innen
8:30 Eröffnungsansprachen
- TEIL 1** **Unterschiedliche Ansätze zur Definition von Behinderung,**
unter der Leitung von Matthias RÖSCH, Landesbeauftragter für die Belange behinderter Menschen Rheinland-Pfalz
- 9:00 Der soziologische Ansatz, Prof. Dr. Arthur LIMBACH-REICH, Universität Luxemburg
9:20 Der europäische Rahmen, Prof. Dr. Augustin BOUJEKA, CEJEC, Université Paris X Nanterre
9:40 Der Ansatz in Belgien, Prof. Dr. Michel MERCIER, Université de Namur
10:00 Der Ansatz in Frankreich, Prof. Dr. Anne-Sophie MUGNIER-RENARD, Université de Valenciennes et du Hainaut Cambrésis
10:20 Der Ansatz in Deutschland, Dr. Anne FUNKE, Stellvertreterin des Landesbeauftragten für die Belange von Menschen mit Behinderungen Saarland
10:40 Der Ansatz in Luxemburg, François MOYSE, Rechtsanwalt, DSM Kanzlei, Luxemburg
11:00 Kaffeepause
- TEIL 2** **Rechtliche Rahmenbedingung zur Inklusion in Schule und Hochschule**
unter der Leitung von Prof. Dr. Serge EBERSOLD, Lehrstuhl „Accessibilité“ an der CNAM-Paris
- 11:20 In Belgien, n.n.
11:40 In Frankreich, Prof. Dr. Hervé RIHAL, Université d'Angers.
12:00 In Deutschland, Matthias RÖSCH, Landesbeauftragter für die Belange behinderter Menschen Rheinland-Pfalz
12:20 In Luxemburg, n.n.
12:40 Kaffeepause
- TEIL 3** **Workshoparbeit, best practices :** *unter der Leitung von Dr. Florence NDIAYE, akademische Oberrätin, Centre Juridique Franco-Allemand, Universität des Saarlandes*
- 14:00 **Arbeitsgruppe 1: Inklusion auf schulischer Ebene,** *unter der Leitung von Frau Anett SASTGES-SCHANK, Landesbeauftragte für Inklusion in Schulen und Kindertageseinrichtungen, Saarland, mit Unterstützung von Jan Wenzel, Ministerium für Bildung, Rheinland-Pfalz, und von Abdelali FAHIME, Geschäftsführer des Comité mosellan de sauvegarde de l'enfance, de l'adolescence et des adultes (CMSEA)*
Arbeitsgruppe 2: Zugang und Einbindung zur universitären und berufsbildenden Ebene, *unter der Leitung von Prof. Dr. Arthur LIMBACH-REICH, Universität Luxemburg, mit Unterstützung von Prof. Dr. Helge Klaus RIEDER, Hochschule Trier*
Arbeitsgruppe 3: Vereinbarkeit von Familie und Beruf, *unter der Leitung von Frau Martina KOCH, SHG-Kliniken Völklingen, mit Unterstützung von Frau Elodie JUNG, Geschäftsführerin der Association française des aidants und von Frau Elisabeth SCHUH, Vorstandsmitglied der nestwärme GmbH Trier*
- 15:30 Kaffeepause
16:00 Vorstellung der Workshopergebnisse

Anmeldung bis zum 20. Juni 2016 - Centre Juridique Franco-Allemand – cjfa@uni-saarland.de

–Tél : +49 (0) 681 302 2121